

Schulhauseinweihung

Der Weg bis heute, sein wir ehrlich,
der war doch jahrelang beschwerlich.

Hier stand- wir wissen es genau-
vor vielen Jahr`n der Dobler-Bau.
Man war nur um Erhalt bestrebt.
So wurd' manch Schaden überlebt.
Doch als man schließlich fand Asbest,
gab das dem Bauwerk seinen Rest.
So hat es sich dann ausgeträumt.
Er wurde zügig weggeräumt.
Nun hatten Klassen keinen Platz.
Drum sucht und fand man schnell Ersatz.
So stand für eine lange Weile
Ne nüchterne Containerzeile.

Vom Dobler in Container rein!
Das Räumen, Räumen, das ist fein.
Es nützt kein trauriges Gebrumm:
Wir ziehen einfach wieder um.

Zwei Mittelschul`n in West und Osten
bedeuten zweimal gleiche Kosten.
Als Rektor West wird pensioniert,
wird Ost und West schnell fusioniert.
Kaum waren beiden Schul`n gekoppelt
Hat sich der Leitungsjob verdoppelt.
Denn räumlich bleibt noch all`s beim Alten,
so warn zwei Schul`n jetzt zu verwalten.
Wer A sagt sollte B auch wissen!
Die Einsicht musst man lang vermissen.

Für Neubauwunsch war`s eine Qual.
Denn erst war auch noch Stadtratswahl!
Inzwischen tummeln sich die Mäuschen
Dank Spalten unter Tür`n im Häuschen.
Im Sommer heiß im Winter kalt
Wen wundert`s dieses Haus war alt.
War`s auch für Schüler, Lehrer hart,
Am Bauwerk wurde stets gespart.
Und endlich ist damit nun Schluss:
Der Stadtrat fällt den Baubeschluss.
Als erstes sicht- und fühlbar Zeichen

Da mussten die Container weichen.

Sie hatten alle einen Zweck.

Von heute auf morgen waren sie weg!

Es nutzt kein trauriges Gebrumm:

Wir ziehen einfach wieder um.

Logistik war nun angesagt.

Ideenreichtum war gefragt.

Ein Klassen- wurde Lehrerzimmer,

Wir wissen: enger geht es immer!

Verwaltung zieht in Wohnung um.

Um Einschränkung man kommt nicht rum.

Was hilft schon ärgerlich Gebrumm!

Wir ziehen einfach wieder um.

Des Aulaabbruchs` Demontage

Die brachte uns schon mal in Rage.

Bei so viel Staub und Lärm wird klar,

dass viel Geduld gefordert war.

Den Weg vom Haupt-zum Fachraumbau

Den plante man jetzt ganz genau.

Das Haus im Süden man verließ.

Der Weg entlang dem Westen wies.

Vorbei im Norden oh wie fein,

kam man im Osten wieder rein.

Das waren Strecken, wirklich satte.

Weh dem, der was vergessen hatte.

So gab es oft ganz ohne Frag,

nen zusätzlichen Wandertag.

An Ostern wollt man fertig sein.

Dann hieß es Pfingsten. Leider nein!

Kein Ende immer noch man fand.

Und langsam alle Hoffnung schwand.

Dann endlich war es doch soweit.

Es wurde wirklich höchste Zeit.

Am letzten Schultag ohn` Gebrumm

Da zogen wir dann endlich um.

Hier meinte ich, es wäre Schluss,
weil alles doch mal enden muss.
Das Haus steht da in aller Pracht,
So dachte ich. Zu früh gelacht!
Der Wand fehl'n Latten, ganz genau.
Ich hoff, dies ist nicht Kunst am Bau!
Was nicht für beste Planung spricht,
ist, dass das Dach nicht dicht noch ist.
Es fehl'n die Vorhäng` das ist fein
Dachdecker schau`n zum Fenster rein.
Bei manchen Türen ist zu hoffen,
dass sie nicht dauerhaft steh`n offen.
Dafür sind andere tabu,
sind auch für mich als Rektor zu.
Ein wenig lästig ist es nur,
Die Uhr zeig`n immer nur 12 Uhr.
Zweimal am Tag die Uhrzeit stimmt.
Das reicht wenn man`s genau nicht nimmt.
So manch Panel man noch nicht find`t
Und ein`ge Kabel enden blind.
Ein weiterer Beschwerdefall:
Beschriftung fehlt fast überall.

Was ich ja ganz besonders lieb
Ist Schul- mit zeitgleich Baubetrieb.
Die einen säubern richtig toll,
die andern saun`'s gleich wieder voll.

Zig Fremde werden es wohl sein,
die geh`n tagaus tagein hier rein.
Noch nichts passiert, ist reines Glück!
Es fehlt uns ganz der Überblick.

Schon bald so heißt`s kommts Gartenhaus,
dann ist der Stillstand endlich aus.
Und endlich auch der Bachlauf fließt
Nicht nur wenn`s aus den Wolken gießt.
Jetzt Schluss mit Jammern einerlei!
Einmal ist wohl auch das vorbei

Es fehlen ein paar Kleinigkeiten,
die Kopfzerbrechen noch bereiten.
Doch hoff ich wird es noch gelingen.
Die Arbeit ganz zu End` zu bringen.
Gelassen nehmen wir`s und heiter

Ein Jahr geht's jetzt noch unruhig weiter.

Dann sollten alle Leute sehen

Der Altbau wird in Pracht erstehen.

In knapp `nem Jahr ist alles rum

Dann ziehen wir zum letzt Mal um.

Bis dann so sag ich frei und frank

Euch allen dafür vielen Dank.